

der Lepra, des Trachoms und der Lebensgestaltung der Leute. Auch die russische Akademie der Wissenschaften ist zur Beteiligung an diesen Arbeiten aufgefordert worden und sie hat im Auftrage der sowjetischen Regierung eine Anzahl von Detachements organisiert und nach der fernen Jakutischen Republik entsandt. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Syphilis eine der Hauptursachen des Aussterbens der kleinen Völker ist. Die Bekämpfung der Syphilis unter den kleinen Nationalitäten und in der Bauernschaft wird von uns als dringlichste Aufgabe betrachtet.

Wir sind uns wohl bewußt, daß, während wir in den Städten Bedeutendes leisten, wir für die ländliche Bevölkerung und die kleinen Nationalitäten noch nicht genug getan haben. Aber wir hoffen, auch diese Lücke auszufüllen. Wir genießen die Sympathien aller Schichten unserer Bevölkerung, die uns größtes Entgegenkommen zeigen. Ich glaube, daß unsere Tätigkeit, unsere Erfolge, Zeugnis ablegen, daß unser Weg der richtige ist.

Dr. Bagotzki (Bern):

Der allrussische Kongreß für Kinderschutz

Unlängst tagte in Moskau ein Kongreß für den Schutz von Kindern und Jugendlichen. Diese Tagung ist beachtenswert sowohl wegen der auf ihr erörterten theoretischen Probleme als auch der Inangriffnahme all der praktischen Fragen und Methoden, die einen besseren Stand des Kinderschutzes in die Wege leiten sollen.

Aus den Berichten, die auf dem Kongreß gehalten wurden, wurde klar, daß trotz Blockade, Bürgerkrieg und Hungersnot im Jahre 1921, die Kinderschutzidee stets eine warme Aufnahme in breitesten Bevölkerungsschichten fand. So konnten, bei der Besserung der allgemeinen materiellen Lebensbedingungen des Landes die lange vorbereiteten Maßnahmen für den Kinderschutz sofort in Angriff genommen werden.

Ein besonderes Interesse bietet das Referat von Professor Steffko, dem langjährige Untersuchungen am Moskauer Prophylaktischen Laboratorium zugrunde liegen (1919-1924). Diese Untersuchungen zeigen, daß bis zum Jahre 1923 der somatische Zustand der Kinder sich systematisch verschlechterte, von diesem Jahre an eine bestimmte Tendenz zur Besserung anhält, die sich in der Zunahme des Körpergewichts, des Wachstums, des Brustumfanges u. ähnl. merkbar macht.

Besonders zu beachten ist die Erweiterung der Kinderschutzmaßnahmen auch auf das Land, ein Umstand, der wegen des Überwiegens der Landbevölkerung auf dem Gebiete der USSR, besonders wichtig ist.

Wie aus den Berichten der Ärzte Schaichet, Priwalow und Radin hervorgeht, nimmt unter den Regierungsmaßnahmen für den Kinderschutz die Arbeit auf dem Lande eine wichtige Stelle ein. Diese Arbeit findet ernste Unterstützung in den örtlichen Frauen- und Jugendorganisationen. Beginnend in der Schule, fortgesetzt in speziellen Beratungsstellen und prophylaktischen Ambulatorien, dringt diese Arbeit auch in die Familie ein, so in den Schutz der Arbeitsbedingungen der Minderjährigen, besonders auf dem Lande.

Aus den Berichten der Ärzte Bekariukow und Sstraschun erfahren wir, daß diese Aufklärungstätigkeit einen breiten Raum schon in der Volksschule einnimmt. Das Russische Rote Kreuz entfaltet eine besonders intensive Aufklärungstätigkeit unter den Pionieren. Zu diesem Zwecke hat es einen speziellen Tätigkeitszweig ins Leben gerufen, den sog. „Gesundheitsdienst der Pioniere“.

Die Abteilung für Kinderschutz im Volkskommissariat für Gesundheitswesen hat ein „Staatliches Zentralinstitut für Körperkultur“ geschaffen, wo wissenschaftliche Methoden ausgearbeitet und Ärzte für die Bewachung der Körperkultur speziell herangebildet werden.

Besonders hervorzuheben sind die an den Schulen geschaffenen Berufsberatungsstellen und die damit im Zusammenhang stehenden psychologischen Untersuchungsmethoden, die sog. Psychotechnik. Aus den Berichten ersieht man die rege Beachtung, die diesen Fragen auf dem Gebiete der USSR, geschenkt wird. Nicht nur in Moskau, sondern in einer ganzen Reihe von Provinzstädten existieren Institute, die diese Fragen nicht nur theoretisch bearbeiten, sondern praktische Arbeit leisten, indem sie der heranwachsenden Jugend die Berufswahl effektiv erleichtert und den Unternehmungen das geeignete Personal zuweist.

Von den speziellen Tätigkeitszweigen auf dem Gebiete des Kinderschutzes verdienen besonders Erwähnung die Fürsorgestellen. Diesen liegt es zunächst ob, den Hilfesuchenden unentgeltliche Behandlung und Arzneimittel zu verabfolgen. Nach der Idee des Narkomsdraw (Volkskommissariat für das Gesundheitswesen) sollen die Kinderfürsorgestellen als Zentren der prophylaktischen und ärztlichen Tätigkeit dienen, nicht nur in den Städten, sondern auch auf dem Lande. Neben Medizinern sollen auch Pädagogen und die Kinder- und Jugendlichen-Organisationen (Pioniere und Komsomolzi), ferner die Frauenorganisationen sowie Vertreter der Industrie- und Landarbeiter herangezogen werden.

Laut durchzuführendem Plan sollen der Beobachtung der Fürsorgestellen alle Jugendlichen, vom frühesten Kindesalter an bis zum vollendeten 18. Lebensjahr, unterliegen. Solcherart soll mit der Zeit jeder Jugendliche in den Besitz einer Sanitätskarte gelangen, die über seinen Gesundheits- und Körperzustand seit seiner Geburt hinreichend orientiert.

Außer Vertretern der Medizin nahmen an der Tagung auch einige Vertreter des Volkskommissariats für Volksaufklärung teil (Krupskaja, Blonsky u. a.), wobei festzustellen ist, daß das Volksaufklärungs-Kommissariat seinerseits die Kinderschutzfrage mit größter Anteilnahme verfolgt und seine Tätigkeit auf diesem Gebiete in Einklang mit derjenigen des Volkskommissariats für das Gesundheitswesen zu bringen trachtet.

Die im Laufe der letzten Jahre sich immer mehr geltend machende Besserung der Wirtschaftslage der USSR, wird das ihrige dazu beitragen, daß diese im breiten Maßstab angelegte Arbeit, die den Kindern und Jugendlichen bei ihrer körperlichen Entwicklung den Schutz des Staates angedeihen lassen will, schon in den nächsten Jahren bedeutende Resultate aufweisen wird.